

Bauer

T10 L

Der ideale 8-mm-Heimprojektor

Bedienungsanleitung



Heimprojektion

Alle Voraussetzungen für eine gute, wirkungsvolle Projektion erfüllt Ihr neuer BAUER T 10 L-Projektor, dessen glücklicher Besitzer Sie nun geworden sind. Jederzeit können Sie Ihre selbstgedrehten Filme diesem

modernen, hochwertigen Vorführgerät anvertrauen und in einer großen, strahlend hellen Projektion alles noch einmal miterleben, was sich damals bei der Aufnahme vor Ihrer Kamera abgespielt hat.

Der BAUER T 10 L

ist ein Stummfilmgerät für die Wiedergabe von 8 mm-Filmen bis 120 m Länge.

Seine Lichtleistung ist ungewöhnlich groß, und zwar durch Verwendung einer 100 W-Niedervoltlampe in Verbindung mit einem neuartigen Beleuchtungssystem. Sie können damit große Bilder mit brillanter Helligkeit vorführen und brauchen nicht unbedingt eine teure Spezialbildwand dafür zu nehmen.

Trotz der enormen Lichtfülle nimmt der BAUER T 10 L nur eine geringe elektrische Leistung auf. Er wird deshalb auch bei längerem Betrieb nur unwesentlich erwärmt, was eine besonders hohe Filmschonung zur Folge hat.

Auffallend an diesem neuen Projektor ist auch sein leiser Lauf. Sie können das Gerät bedenkenlos mitten in Ihren Zuschauerkreis hineinstellen. Es wird durch kein Geräusch stören. Einfach und übersichtlich ist der Filmlauf. Sie können den Film, wenn es notwendig ist, sogar im Dunkeln einlegen.

Unabhängig von der Erwärmung des Projektors bei einer längeren Vorführdauer und unabhängig von Schwankungen der Netzspannung läuft der BAUER T 10 L-Projektor konstant mit der genormten Vorführgeschwindigkeit von 16 Bildern pro Sekunde. So haben Sie stets die richtige Geschwindigkeit und einen natürlichen Bewegungsablauf auf



der Bildwand. Mit dem modernen BAUER T10 L ist ein Höchstmaß an Bedienungskomfort erreicht worden. Hier können Sie wirklich den Projektor einschalten und während der Vorführung sich selbst überlassen.

Vorbereitung zur Vorführung

Den T10L-Projektor mit der Kunststoffhaube können Sie überall abstellen, ohne befürchten zu müssen, daß er ein Möbelstück zerkratzt. In die Füße des Projektors sind Gummipuffer eingelassen, und die Haube ist an der Unterseite vollkommen glatt.

Wenn Sie den T10L-Projektor auf seine Haube stellen, haben Sie gerade die richtige Höhe, um über die Köpfe der davorsitzenden Personen hinweg projizieren zu können. Die Haube trägt an der oberen Seite einen Pfeil, der bei der Projektion nach vorn zeigen muß.

Natürlich kann man den Projektor auch direkt auf den Tisch stellen. Wenn Sie dabei Spulen von mehr als 60 m Filmfassungsvermögen benutzen, muß das Gerät ganz an die Tischkante vorgerückt werden, denn Spulen für 90 oder 120 m stehen tiefer als der Projektor.

Netzanschluß

Der BAUER T10L-Projektor kann nur bei Wechselstrom benützt werden.



Spulenarme

Zum Vorführen müssen Sie die beiden Spulenarme bis zum Anschlag nach oben und unten klappen. Vorher müssen Sie aber die beiden federnden Peesen vom Knopf zur Bildstrichverstellung abnehmen. Die untere Peese ist die Aufwickelpeese. Sie wird über die Antriebsrolle des Aufwickelarms gelegt. Die obere Peese brauchen Sie nur zum Rückspulen

des Films. Für die normale Vorführung wird sie an der kleinen Nase über dem Handdrehgriff des Projektors eingehängt.

Der vordere Teil des Aufwickelarms läßt sich nach oben oder unten umlegen. Bei Verwendung von 90- oder 120-m-Filmspulen müssen Sie ihn nach unten kippen, wie es die Abbildung unten zeigt. Für kleinere Spulen ist die Stellung dieses schwenkbaren Armvorderteils belanglos.



Filmspulen
bis 60 m



Filmspulen
90 und 120 m



Einschalten des Projektors

Eine elektrische Sperre verhindert, daß die Projektionslampe brennt, ohne daß der Motor läuft, d.h., ohne daß die Lampe gekühlt wird. Sie können den Schalter für die Projektionslampe zwar zuerst betätigen, die Lampe brennt aber erst dann, wenn der Motor auch eingeschaltet ist. So ist für eine gute Schonung Ihrer Lampe und Ihres Films gesorgt, und auch ein Bedienungsfehler ist ausgeschlossen.



Schalterplatte
links Lampenschalter — rechts: Motorschalter

Sicher haben Sie den Augenblick, da Sie Ihren Projektor einschalten können, mit Spannung erwartet. Leise und gleichmäßig hören Sie nun das Gerät laufen. So leise, daß es die Zuschauer auch dann nicht stört, wenn sie in unmittelbarer Nähe sitzen.

Die Bildwand

Die verwendete Bildwand hat einen nicht unerheblichen Einfluß auf die Qualität Ihres Projektionsbildes. Die Bildwand sollte mit der Größe des Projektionsbildes übereinstimmen. Das Bildwandtuch kann bei Bildbreiten bis etwa 2 m ein einfaches mattweißes Tuch oder eine Plastikfolie sein. Das sind sogenannte Diffuswände. Große Bildbreiten erfordern stärker reflektierendes Kristallperlentuch. Außerdem können Sie noch die Aufrollvorrichtung wählen. Es gibt einfache Wände, die von Hand wie eine Landkarte aufgerollt werden, und komfortable Wände mit Selbstrollern oder sogar motorischem Antrieb. Auf alle diese Fragen erhalten Sie in dem auf der letzten Seite erwähnten Schmalfilm-buch ausführliche Antworten.

Die Bildgröße

Ein 8 mm-Film wirkt um so überzeugender, je größer das projizierte Bild ist. Die Bildgröße ist vom Abstand Projektor - Bildwand, der sich nach den räumlichen Gegebenheiten und nach der Größe der Bildwand richten wird, sowie von der Brennweite des Projektionsobjektives abhängig. Serienmäßig wird der BAUER T10L mit einem 20 mm-Objektiv ausgestattet. Für die Vorführung in sehr langen Räumen steht Ihnen jedoch ein Zusatzobjektiv mit

25 mm Brennweite und für kurze Projektionsentfernungen ein Objektiv mit 16 mm Brennweite zur Verfügung. Besonders zu empfehlen ist auch das Isco-Vario-Objektiv mit einer veränderlichen Brennweite von 15 bis 25 mm. Diese Zusatzoptik erlaubt Ihnen, den BAUER T10L an alle Projektionsentfernungen und Bildwandgrößen genau anzupassen. Wie breit das Projektionsbild bei den verschiedenen Objektiven und Entfernungen wird, ersehen Sie aus den folgenden Tabellen.

Bildgrößen für T 10 L-Projektor

mit Objektiv 20 mm Brennweite

Proj.-Entfern. in m	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8	9	10
Bildbreite in m	0,55	0,66	0,77	0,88	0,99	1,1	1,21	1,32	1,43	1,54	1,65	1,76	1,98	2,2

Objektiv mit 15 mm Brennweite

Proj.-Entfern. in m	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8
Bildbreite in m	0,44	0,59	0,73	0,88	1,03	1,18	1,32	1,46	1,61	1,76	1,91	2,06	2,22	3,6

mit Objektiv 16 mm Brennweite

Proj.-Entfern. in m	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8
Bildbreite in m	0,41	0,55	0,69	0,82	0,96	1,11	1,24	1,38	1,52	1,65	1,81	1,92	2,07	2,2

Objektiv mit 25 mm Brennweite

Proj.-Entfern. in m	5	5,5	6	6,5	7	7,5	8	9	10	11	12	13	14	15
Bildbreite in m	0,88	0,97	1,06	1,14	1,23	1,32	1,41	1,58	1,76	1,94	2,12	2,29	2,46	2,64

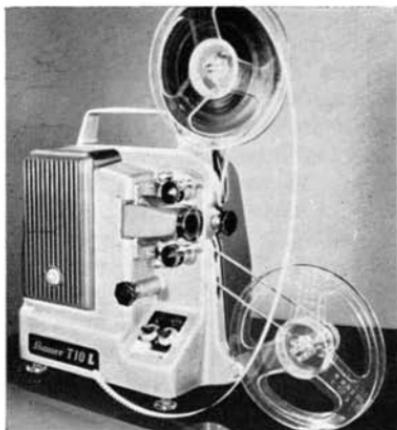


Abb. 1

Einlegen des Films

- Volle Filmspule auf den oberen Spulenarm aufstecken, Perforation muß nach vorn zeigen, der Filmanfang über die volle Spule nach vorn ablaufen.
Etwa 30 cm Film von der oberen Spule abziehen (Bild 1).
- Film über die obere Zahnrolle legen (Bild 2).
- Filmtür öffnen und freies Filmende in die Filmbahn einlegen, so daß die hintere Filmkante an den beiden Anschlägen anliegt (Bild 3).
- Filmtür schließen und auf richtige Größe der Filmschleife über der Filmtür achten (Bild 4).



Abb. 2

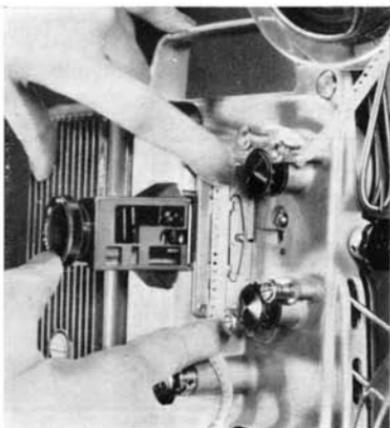


Abb. 3

- Film über die untere Zahnrolle legen, unter Berücksichtigung einer etwa gleich großen Schleife nach der Filmbahn (Bild 5).
- Freies Filmende in den Mitnehmer der leeren Aufwickelspule stecken. Aufwickelspule drehen, bis Film straff ist, unteren Teil der Peese für die Aufwickelspule in Richtung Projektor schieben.
- Bevor Sie nun den Projektor einschalten, überzeugen Sie sich bitte, ob der Film richtig eingelegt ist und einwandfrei transportiert wird. Sie brauchen dazu nur den Drehgriff (Seite 16, Pos. 5) betätigen.



Abb. 5



Abb. 4

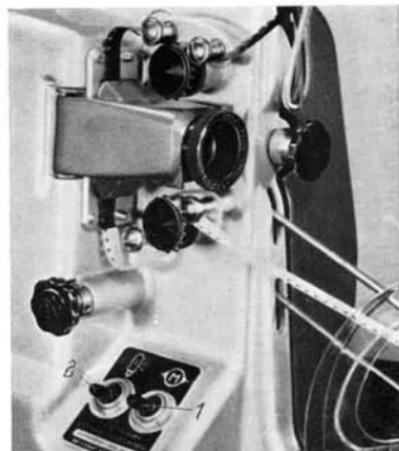


Abb. 6 Richtig eingelegter Film
1 Motorschalter 2 Lampenschalter

Besondere Hinweise

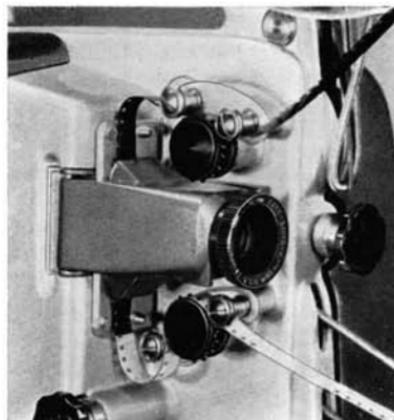
Achten Sie schon beim Filmeinlegen auf die richtige Schleifengröße. Die Schleifen dürfen nicht zu klein, aber auch nicht so groß sein, daß der Film irgendwo am Gehäuse anliegt. Überzeugen Sie sich nach jedem Filmeinlegen, daß die Peese der Abwickelpule an der kleinen Nase am Gehäuse des Projektors eingehängt ist. Nur zum Rückspulen des Films darf sie den Drehgriff umschlingen (siehe nebenstehende Abbildung).

Ausrichtung des Projektors auf die Leinwand

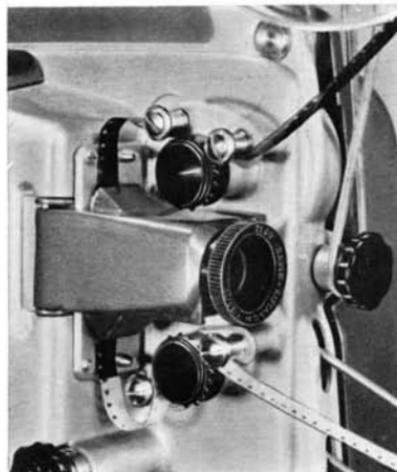
Durch Drehen der vorderen Füße können Sie Ihren Projektor nach oben oder unten neigen. Wenn Sie feststellen, daß das Projektionsbild schräg steht, dann müssen Sie am hinteren Projektorfuß die Schräglage ausgleichen (Bild unten).



Verstellbare Füße des T 10 L
Pos. 1 zum Ausrichten bei Schräglage
Pos. 2 und 3 zur Höhenverstellung



Peese in richtiger Stellung zur Vorführung



Peese in Rückwickelstellung. So dürfen Sie nie vorführen!

Die Vorführung

Es ist immer von Vorteil, den Film so einzulegen, daß unmittelbar nach dem Einschalten auf der Leinwand das Bild sichtbar ist. Den mehr oder weniger langen Filmvorspann, teilweise mit Lichteinfall, teilweise schwarz, wie er auf dem von der Entwicklungsanstalt zurückgeschickten Film enthalten ist, schneidet man zweckmäßig ab. Nur ein Stück weißes oder farbiges Vorspannband in einer Länge, wie es zum Einlegen in den Projektor notwendig ist (etwa 30 bis 40 cm), sollte man vor das erste Filmbild kleben.

Nach dem Einschalten von Motor- und Lampenschalter läuft der Projektor.

Jetzt müssen Sie nur noch auf zwei Dinge achten:

auf die Bildschärfe und auf den Bildstrich.

Drehen Sie sofort, nachdem die ersten Bilder auf der Leinwand sichtbar sind, das Objektiv etwas nach rechts und nach links, bis Sie die Zone größter Schärfe gefunden haben. In dieser Objektivstellung können Sie dann in der Regel den ganzen Film durchlaufen lassen. Ein Nachregulieren während der Projektion ist nur nötig, wenn Sie Filme verschiedenen Alters aneinandergeklebt haben.

Es kann noch sein, daß Sie den Trennungstrich zwischen zwei Filmbildern auf der Leinwand sehen. Dann müssen Sie den Knopf zur Bildstrichverstellung verdrehen, bis dieser sogenannte Bildstrich verschwunden ist. Auch diese Einstellung muß man nur ein einziges Mal vornehmen. Am Ende des Films schalten Sie, nachdem das letzte Bild durchgelaufen ist, die Projektionslampe ab. Nach Durchlauf des Films können Sie dann auch den Motor abschalten.

Schichtabsatz

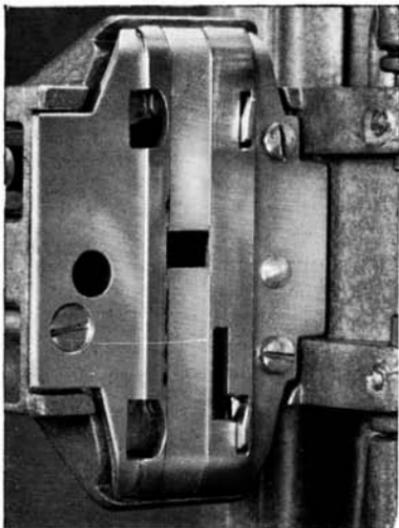
Frische Filme, die unmittelbar aus der Entwicklungsanstalt kommen, neigen dazu, an den Stellen, an denen sie mit der Filmbahn in Berührung kommen, also außerhalb des Filmbildes, Filmschicht abzusetzen. Diese weiche Schicht bleibt in der Filmbahn hängen, verhärtet rasch und bildet für die weitere Filmvorführung ein Hindernis, an dem mehr und mehr Filmschicht hängen bleibt, die dann Laufspuren bis in das Filmbild hinein verursachen kann.

Schichtabsatz kündigt sich während der Vorführung durch ein lauter werdendes Laufgeräusch an. Die Vorführung ist dann zu unterbrechen und die abgesetzte Filmschicht, die sich in Form von dunklen dünnen



Streifen oder Punkten auf der Filmbahn zeigt, mit dem Fingernagel oder einem Holzgegenstand zu entfernen.

Keine Metallteile zum Wegkratzen der Filmschicht benützen.



Abstellen des Projektors

Wenn Sie den T10L-Projektor wegstellen, ist es zweckmäßig, die Spulenarme herunterzuklappen, die Peesen über den Bildstrichverstellknopf zu legen und das Netzkabel so um die beiden Spulenarme zu wickeln, wie es die Abbildung auf Seite 3 zeigt. Sie können dann bequem die Schutzhaube über den Projektor stülpen.

Rückspulen des Films

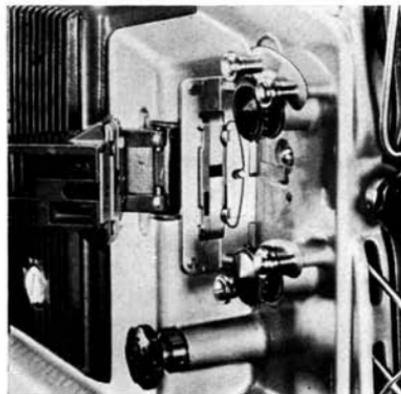
Der BAUER T10L besitzt eine motorische Rückspuleeinrichtung. Das nach jeder Vorführung notwendige Rückspulen ist deshalb besonders einfach. Nehmen Sie nach dem Abschalten des Projektors den Film aus der Filmbahn und aus den Zahnrollen heraus, so daß er glatt zwischen den beiden Spulen durchhängt. Legen Sie die Peese des oberen Armes über den Handdrehknopf an der Vorderseite des Projektors (siehe Abbildung Seite 9). Die Aufwickelpeese nehmen Sie nun von der Aufwickelachse ab und schalten den Motor ein. Die obere Spule wird dann durch die Peese angetrieben und wickelt den Film auf. Durch ein ganz leichtes Bremsen der unteren Spule von Hand wird der Film straff und äußerst schonend zurückgespult.

Pflege und Wartung

Eine besondere Wartung braucht der BAUER T10L nicht. Der Projektor besitzt ein selbstschmierendes Getriebe, das auch nach mehrjährigem Betrieb nicht geölt, gereinigt oder überholt zu werden braucht.

Nur den Lagern der Auf- und Abwickelachsen können Sie etwa einmal im Jahr einen Tropfen feines Nähmaschinenöl geben.

Der BAUER T10L ist also ein besonders anspruchloses Vorführgerät. Vergessen Sie darüber aber nicht, daß der 8 mm-Film gegen Schmutz- und Staubteilchen empfindlich ist. Alle Teile, mit denen der Film im Projektor in Berührung kommt, sollten Sie deshalb regelmäßig von Staub und Schmutz reinigen. Besonders wichtig ist dabei das Bildfenster. Nach längerer Zeit sollten Sie auch das Projektionsobjektiv herausnehmen und die vordere und hintere Linse vom Staub befreien.



Projektionslampe

Die Projektionslampe des BAUER T10L ist eine Niedervoltlampe. Sie brennt mit 12 V Spannung und nimmt 100 W auf. Trotz dieser niedrigen Leistung gibt die Lampe sehr viel Licht ab. Die Hersteller der Lampe garantieren eine mittlere Lebensdauer von 25 Stunden. In der Praxis zeigt sich jedoch, daß die Lampen länger halten. Wir möchten Ihnen aber trotzdem empfehlen, nach Ablauf der angegebenen Lebensdauer die Lampe auszutauschen, denn der Lampenkolben beschlägt sich dann stärker, und die Lichtleistung Ihres Projektors geht zurück.

Lampenwechsel

Die Lampe nicht unmittelbar nach der Vorführung wechseln, denn dann ist sie noch sehr heiß.

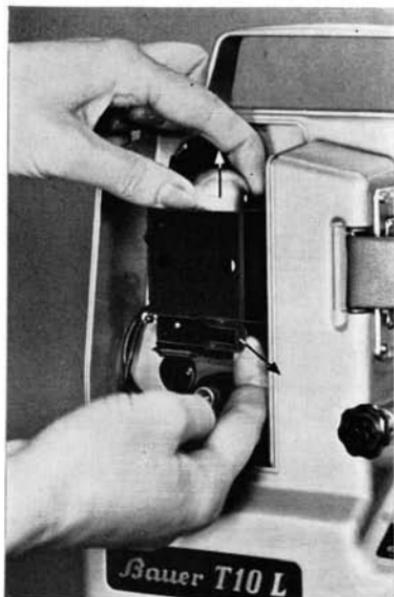
Zum Lampenwechsel:

Deckel des Lampengehäuses abnehmen.

Kontaktfeder, die gegen den Lampensockel drückt, etwas nach vorn abheben und Projektionslampe nach oben herausziehen (siehe Abb. Seite 14).

Ersatzlampen bekommen Sie in jedem guten Fachgeschäft. Es ist vorteilhaft, wenn Sie immer eine Lampe in Reserve haben. Verlangen Sie aber ausdrücklich 12-V-100-W-Flachkernwendellampen.

Der Objektivhalter läßt sich beim T10L weit ausschwenken und die Filmbahn leicht reinigen

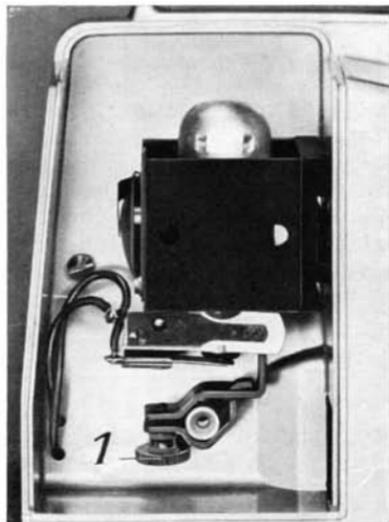


Beim Einsetzen der Lampe brauchen Sie nur zu beachten, daß die Wendel quer zur Projektionsrichtung steht und der Stift am Sockel der Lampe in den Schlitz der Kontaktfeder einrastet.

Einstellen der Projektionslampe

Wenn Sie feststellen, daß nach dem Wechsel der Lampe die Gleichmäßigkeit Ihrer Ausleuchtung nicht mehr so gut ist wie vorher (Projektionsbild auf einer Seite dunkler als

auf der anderen), dann müssen Sie die Lampe etwas nachjustieren. Lösen Sie dazu die Rändelschraube (Abb. unten) und verschieben Sie die Lampe mit ihrem Halter seitlich oder durch Neigen nach vorn und hinten so weit, bis Sie ein gleichmäßig ausgeleuchtetes helles Bild haben. Diese Korrektur müssen Sie bei eingeschalteter Projektionslampe und laufendem Projektor machen. Denn Sie können sie ja nur nach dem projizierten Bild auf der Leinwand beurteilen.



Lampengehäusedeckel abgenommen
1 Feststellschraube für Lampenhalterung



◀ Normales 8-mm-Projektionsbild

▼ 8-mm-Breitbild desselben Motivs



Breitbildvorführung

Zur Vorführung von Breitbildfilmen müssen Sie sich nur einen Halter anschaffen, der an der Unterseite des Objektivträgers eingeschoben wird und der den für die Breitbildaufnahme und -wiedergabe notwendigen Vorsatz aufnimmt. Diese Breitbildoptik brauchen Sie nur einmal am Projektor zu justieren. Dazu müssen Sie den Projektor ohne Zusatz auf die Leinwand ausrichten. Die Breitbildoptik in den Halter einschrauben, die drei kleinen Madenschrauben am Einstellring des Anamorphothalters lösen. Die Breitbildoptik so lange verdrehen, bis das breite Bild auf der Leinwand waagrecht steht. Dann die drei kleinen

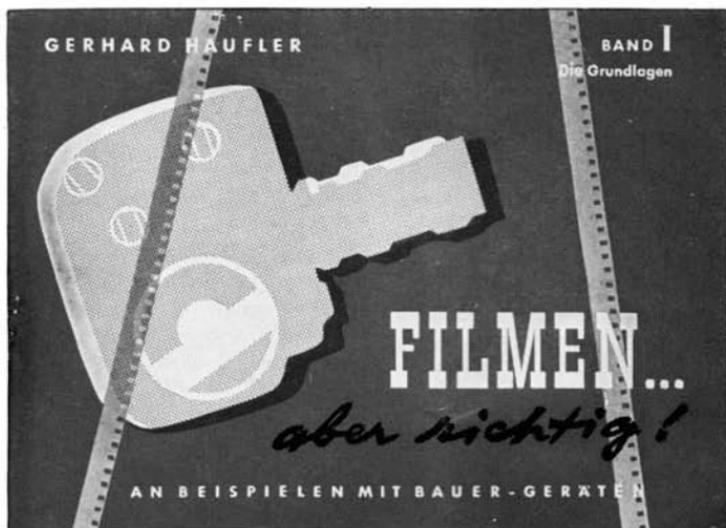
Schrauben am Anamorphothalter wieder festziehen.

Jetzt können Sie die Zusatzoptik, wenn Sie sie zur Aufnahme benötigen, nach Belieben wieder heraus-schrauben und brauchen sie dann bei der Vorführung nur bis zum Anschlag in den Anamorphothalter einzusetzen.

Die Schärfe wird bei der Breitbildvorführung nur am Projektionsobjektiv, also wie bei der normalen Vorführung, eingestellt. Am Anamorphot selbst drehen Sie den Entfernungseinstellring auf die Projektionsdistanz. In dieser Stellung bleibt der Anamorphot unberührt während der ganzen Vorführung stehen.

Mehr

über zweckmäßige Vorbereitung, die Art und Aufhängung der Bildwand, die Anordnung der Sitzplätze und den Einbau des Vorführgeräts lesen Sie in dem Schmalfilmbuch, das speziell für die Besitzer von BAUER-Geräten geschrieben worden ist. Es hat den Titel „Filmen — aber richtig“ und ist in allen Fotohandlungen zu haben. Im Band I finden Sie an Hand von vielen Bildbeispielen praktische Tricks und Kniffe, wie man eine Filmprojektion zu einem wirklichen Erlebnis für die Zuschauer machen kann, wie sich die Anlage in gegebenen Wohnräumen einbauen läßt, so daß sie jederzeit ohne langwierige Vorbereitungen vorführfertig ist, und was Sie tun müssen, um mit einfachen Maßnahmen (Musikuntermalung durch Schallplatten) die Wirkung Ihrer Filme überraschend zu steigern. Eine ausführliche Einführung in die Vertonung, alles über das Breitbild und alle Feinheiten des Schmalfilms finden Sie im Band II.



- 1 Festhalteschraube des Deckels zum Lampengehäuse
- 2 Knopf zur Bildstrichverstellung
- 3 Motorschalter
- 4 Lampenschalter
- 5 Drehgriff für langsamen Transport des Films von Hand
- 6 Objektivring zur Einstellung der Bildscharfe
- 7 Peese für die Filmaufwicklung
- 8 Peese für die Rückwicklung des Films (Umspulen)



EUGEN BAUER GMBH STUTTGART-UNTERTÜRKHEIM

Fernruf 3 06 54/55 und 3 15 54/55 · Telegrammadresse: KINOBAUER

Printed in Germany - Änderungen vorbehalten

 B 3005 II K 3 A — 1 S 5 M 10